

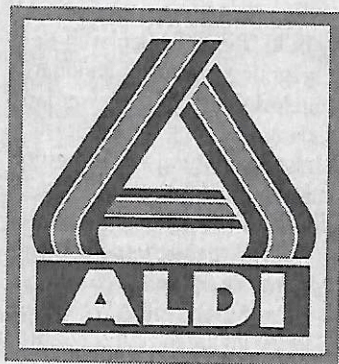
Lärm und Stickoxide rund um die Uhr

Das geplante Aldi-Zentrallager in Stelle Fachenfelde-Süd verhindert und vernichtet 670 Arbeitsplätze! Die Bürgerinitiative der Gemeinde Stelle (BiGS) erhebt schwere Vorwürfe gegen die Verwaltung und einen großen Teil des amtierenden Rates der Gemeinde Stelle.

Vier bereits ansässige Unternehmen haben dort einen Flächenbedarf von insgesamt 138000 Quadratmetern. Hinzu kommen ein tägliches Lkw-Aufkommen von 192 Fahrzeugbewegungen und 593 Arbeitsplätze. Im Vergleich dazu beansprucht Aldi eine Fläche von 160000 Quadratmetern. Hinzu kommen ein tägliches Lkw-Aufkommen von über 700 Fahrzeugbewegungen und mitgebrachte 280 Arbeitsplätze. Ob diese erhalten bleiben, ist fraglich.

Die Ansiedlung von Aldi wird also im günstigsten Fall 280 Arbeitsplätze aus Ohlendorf bringen, aber es werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, und mit hundertprozentiger Sicherheit wird der liebliche Ort Stelle mit mehr als 700 Lkw-Bewegungen täglich seine Bürger schwer belas-

ten. Und das kann dann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die nächste Erweiterung ist schon geplant und somit auch die nächste Abschreibungsmöglichkeit geschaffen, um keine Gewerbesteuer an die Gemeinde zu entrichten. Von denen, die diese Ansiedlung des Zentrallagers von Aldi



vorantreiben und befürworten, ist ja auch fast keiner betroffen oder wohnt nicht im lieblichen Ort Stelle. Man spricht von Vertraulichkeit, die nicht gebrochen werden darf. Aber im gleichen Atemzug versucht man, die Öffentlichkeit bewusst zu täuschen und missbraucht deren Vertrauen. Man

will der Bevölkerung weismachen, dass man mit Aldi eine Regelung hinsichtlich der An- und Abfahrtswege für den Lkw-Verkehr finden kann und will. Diese sollen nicht durch Stelle führen?

Die Lkw-Massen der Fremdspektionen werden den Logistikpark anfahren und wieder verlassen. Auf diese täglichen Lkw-Bewegungen hat die Firma Aldi gar keinen Einfluss und schon gar nicht auf deren Routenplanung. Die Geschäftsführung der Firma Aldi hatte dazu ja auch klar Stellung bezogen. Man spricht hier von Fahrstreckenoptimierung. Was das heißt, erleben die Bürger tagtäglich an der Kreisstraße 86. Die Lkw-Fahrer wählen immer die kürzeste Strecke - Optimierung eben.

Täglich wird uns so rund um die Uhr unser Lebensraum eingeeengt und zerstört. Der Lärm und die Stickoxide werden uns und unsere Kinder krank machen. Diese Ansiedlung müssen wir verhindern! Bitte unterstützen Sie die Bürgerinitiative!

Dietrich Voigt,
Stelle